

### **30 Jahre Freie Wähler Weiterstadt – Eine Erfolgsgeschichte**

Deutschland ist stolz auf seine demokratischen Grundwerte, die im Grundgesetz der BRD festgeschrieben sind. Demokratie heißt, dass alle Macht vom Volke ausgeht, direkt oder auch indirekt. Dies gilt für alle politischen, sozialen und organisatorischen Ebenen in unserem Lande.

Besonders auf kommunaler Ebene sollte das Einbinden der Bürgerinnen und Bürger in sie betreffende Entscheidungen eine demokratische Verpflichtung sein.

Blickt man auf das Ende der achtziger Jahre zurück, musste man feststellen, dass diese Verpflichtungen bei vielen politisch Verantwortlichen der etablierten Weiterstädter Parteien verloren gegangen zu sein schien. Damals regierte die Weiterstädter SPD mit absoluter Mehrheit und auch der Bürgermeister war ein SPD Mann.

Die Konsequenz aus dieser unbefriedigten Lage war die Überlegung, Demokratie zu leben und eine Wählergemeinschaft ins Leben zu rufen, die dann auch bereit war, im Gemeinwesen „Weiterstadt“ Verantwortung zu übernehmen. Aus diesem Willen heraus trafen sich im Oktober 1988 Weiterstädter Bürger in Gräfenhausen, um die Gründung des Vereins „Freie Wähler Weiterstadt e.V.“ zu diskutieren und zu beschließen. „Das Bestreben, in die Kommunalpolitik einzutreten, kann nur gelingen, wenn Personen sich finden, die diesen Gedanken maßgeblich vorantreiben“, erinnerte Gründungsmitglied Eugen Moczygemba.

Die Person, ohne die es die FWW nicht geben würde, ist der langjährige Fraktionsvorsitzende Gerd Störmer aus Gräfenhausen. Er war der unermüdliche Motor, der die Vereinsgründung vorantrieb. „Sein damaliger Leitspruch „bürgernah, informativ, kommunikativ“, den er in all den 28 Jahren im Parlament, nie aus dem Auge verloren hat, ist für die heutige FWW immer noch eine Verpflichtung“, bekräftigte der heutige Fraktionsvorsitzende Kurt Weldert und hob besonders hervor, dass viele Mitstreiter der ersten Stunde heute noch der FWW verbunden und Vereinsmitglied sind.

In der Gründungsphase standen der Familie Störmer auch Familie Hewel, Familie Lorenz, Familie Moczygemba, Manfred Berger aus Gräfenhausen, Familie Prause und Familie Birk aus Weiterstadt sowie Herbert Höll und Herbert Seliger aus der Riedbahn beim Aufbau zur Seite.

Durch die konstruktive Oppositionsarbeit in der ersten Legislaturperiode begeisterten sich noch weitere Weiterstädterinnen und Weiterstädter aus allen Stadtteilen für die Arbeit der FWW. Hier hat sich eine Gemeinschaft zusammengefunden, die das Ziel hatte, sich ausschließlich für die Bürgerinnen und Bürger einzusetzen.

30 Jahre FWW musste gefeiert werden. Aus diesem Grund lud der Vorstand zu einer kleinen Feier in Bürgerhaus Gräfenhausen ein. In seiner Begrüßungsrede konnte der Vorsitzende Manfred Berger viele Gäste aus Vereinen, den politischen Gremien und den Hilfsdiensten begrüßen. Auch Bürgermeister Möller und der Ehrenbürgermeister

Peter Rohrbach waren der Einladung gefolgt. „Es freut uns sehr, dass auch die Männer und Frauen der ersten Stunde heute Abend anwesend sind“, schloss Manfred Berger seine Begrüßung ab.

Eugen Moczygemba ging dann auf die Entwicklung, die Höhen und Tiefen der FWW in den 30 Jahren ein.

„Die FWW war in all den 30 Jahren unter Führung des Fraktionsvorsitzenden Gerd Störmer eine streitbare aber in der Sache konstruktive Fraktion. Vor allem die Punkte „informativ und bürgernah“, wurde in all den Jahren sehr ernst genommen. Es wurden betroffene Bürgerinnen und Bürger schon vor einem endgültigen Beschluss im Parlament über sie betreffende Maßnahmen informiert. Eine wesentliche Grundlage für diese Öffentlichkeitsarbeit war der „FWW-Blitz“, der zeitnah und allumfassend informieren wollte“, stellte Eugen Moczygemba in seinem Redebeitrag heraus.

In seinem sehr persönlich gehaltenen Grußwort ging der Stadtverordnetenvorsteher Manfred Dittrich auf seine Erfahrungen mit der FWW ein. Auch er zitierte Passagen aus alten FWW-Blitzen, die so manchen Gast zum Schmunzeln brachte.

Der FWW-Vorstand hatte beschlossen, anlässlich des Jubiläums einen Verein zu ehren, der im Jahre 2018 eine besondere Leistung im Sinne der Gemeinschaft erbracht hat. Die Wahl fiel dann sehr schnell auf die Jugendfeuerwehr Weiterstadts. Der stellvertretende Vorsitzende Jochen Kurz begründete die Ehrung wie folgt. „Die Feuerwehren haben in diesem Jahr den Kreisjugendfeuerwehrtag in Gräfenhausen ausgerichtet. Ursprünglich hatte eine andere Gemeinde im Landkreis den Zuschlag für diesen Kreisjugendfeuerwehrtag bekommen. Wohl aus organisatorischen Gründen konnte sie diese Veranstaltung nicht durchführen. Daher ist es besonders hervorzuheben, dass die Weiterstädter Feuerwehren dann kurzfristig diese Veranstaltung übernommen und letztendlich auch hervorragend gestemmt haben. Das war eine ausgezeichnete Leistung aller ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und -männer sowie den hauptamtlichen Kräften. Ihnen allen gebührt ein herzliches „Danke“.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von der Count City Big Band des Musikvereins Gräfenhausen, die mit ihrer fetzigen Musik die Zuhörer begeisterten.

Mit den Worten „Eine Freie Wählergemeinschaft setzt sich aus politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammen, die die Zwänge einer strengen Parteiorganisation nicht wollen und freie Entscheidungen bevorzugen und das ohne Fraktionszwänge. Das ist gut so und bereichert das parlamentarische Verfahren“, schloss der derzeitige Fraktionsvorsitzende Kurt Weldert den offiziellen Teil und lud alle Gäste zu Speis und Trank am Buffet ein. (KW)